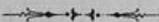


Fürstliches Gymnasium zu Arnstadt

i. U. z. Realgymnasium nach Frankfurter Lehrplan
mit Realschule.

(Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen.)



Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1914 bis Ostern 1915

erstattet vom

Direktor Dr. Klette.

Inhalt: Schulnachrichten.

Arnstadt,

Fürstliche Hofbuchdruckerei von Emil Frotscher.

1915. Progr. Nr. 1045.

gar
4

1045





**1 Allgemeine Lehrverfassung für das Gymnasium, für das Realgymnasium mit Realschule
und für den gemeinsamen Unterbau.**

**I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für
jeden bestimmte Stundenzahl.**

Verbindliche Fächer	Unterbau						Realgymn. u. Realschule						Realgym- nasium		Gym- nas.	Sa.
	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II	U I	I	
	a	b	a	b	a	b	rg.	r.	rg.	r.	rg.	r.	rg.	rg.		
Religionslehre	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
Deutsch	5	5	4	4	5	5	3	4	3	4	3	4	3	3	3	58
Geschichtserzählung	1	1	1	1												4
Lateinisch							8		8		6		6	5	7	40
Griechisch															6	6
Französisch	6	6	6	6	6	6	4	5	4	5	3	5	3	3	3	71
Englisch								5		4	6	4	4	4	2	29
Geschichte					3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	27
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	2				23
Rechnen	5	5	5	5	2	2										24
Mathematik					3	3	4	5	4	5	4	5	5	5	4	47
Naturbeschreibung und Biologie	2	2	2	2	3	3	3	2	1	2		2		2		26
Physik								1	2	2	2	2	2	2 und 1 Lab.	2	16
Chemie und Mineralogie										1	1	2	2	2		8
Freihandzeichnen			2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		24
Linearzeichnen										2		2				4
Schreiben	2	2	2	2	1	1										10
Singen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Sa. :	30	30	30	30	33	33	34	34	34	37	36	38	36	38	36	
Wahlfreie Fächer																
Hebräisch															2	2
Englisch															2	2
Freihandzeichnen															1	1
Linearzeichnen									2		2	2	1			7
Schreiben für schwache Schüler							1	1	1	1						4
Sa. :	30	30	30	30	33	33	35	35	37	38	38	38	38	39	39	525

Bemerkungen: a) Diese Lehrverfassung ist von Ostern 1913 ab in Kraft getreten.

b) Die kombinierten Unterrichtsstunden sind für das Winterhalbjahr 1914—15 aus der Uebersicht No. 2 zu ersehen.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr 1914|15

No.	Name des Lehrers	Klassen- lehrer von	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		I	Stunden
			a	b	a	b	a	b	rg.	r.	rg.	r.	rg.	r.	rg.	r.	rg.	r.		
1	Prof. Dr. Klette, Direktor.	U III rg. ¹⁾					2 Rel.	2 Rel.	(8 Lt. ¹⁾						4 Engl.	4 Engl.	3 Frz.		11 +	
							2 Turn.	2 Turn.											(8)	
2	Dr. Grosse, Professor.	I g. ¹⁾	2 Ntrk.	2 Ntrk.	2 Ntrk.	2 Ntrk.												7 Lat.	11 +	
																		(6 Grch) ¹⁾	(6)	
3	Dr. Planer, ²⁾ Professor.	I g. ²⁾									2 Gsch.				3 Gsch.	3 Gsch.	3 Gsch.	6 Grch.	17	
																	3 Dtsch.			
4	Gleber, Oberlehrer.	Zu den Fahnen einberufen																		
5	Geck, Oberlehrer.																			
6	Radolph, Oberlehrer.								2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	24	
									4 Dtsch	4 Dtsch	4 Engl.	3 Frz.	5 Frz.	3 Frz.	3 Frz.					
7	Taubert, Oberlehrer.	U II r.	6 Frz.																25	
8	Dr. Heussel, Oberlehrer.	O III rg.					6 Math.	6 Math.		5 Math.	4 Math.		5 Math.	5 Math.	5 Math.	5 Math.	5 Math.	5 Math.	27	
9	Meurer, Oberlehrer.	U III r.			6 Frz.				3 Dtsch	5 Frz.				6 Engl.	3 Dtsch			2 Engl.	25 +	
																		(3 Dsch) ¹⁾	(3)	
10	Emil Müller, Oberlehrer.	O III r.			4 Dtsch	4 Dtsch	5 Dtsch	5 Dtsch	2 Gsch	2 Gsch.	2 Erdk.	2 Erdk.							24	
11	Dr. Bergmann, Oberlehrer.	Zu den Fahnen einberufen																		
12	Dr. Keil, Oberlehrer.																			
13	Dr. Flohrschütz, Oberlehrer.	V b.	1 Gsch	1 Gsch.	1 Gsch.	1 Gsch.				5 Engl.				4 Engl.					23	
			6 Frz.	6 Frz.																
14	Dr. H. Müller, Oberlehrer.	U IIrg. U III rg. ²⁾							(8 Lt. ²⁾	2 Erdk.	2 Erdk.			6 Lat.	2 Gsch.	2 Gsch.	3 Dtsch	3 Dtsch	(3 Gsch) ¹⁾	26 (2)
														1 Erdk.	2 Erdk.	3 Gsch	3 Gsch			
15	Dr. Beneke, Oberlehrer.	IV a und b			2 Erdk.	2 Erdk.	6 Frz.	6 Frz.	4 Frz.		3 Dtsch	1 Chem	1 Chem	2 Chem	2 Chem	2 Chem	2 Chem		25	
											4 Frz.									
16	Dr. Böttger, Oberlehrer.	V a und b			5 Rech.	5 Rech.	2 Ntrk.	2 Ntrk.	4 Math.	1 Phys.			5 Math.	2 Phys.	2 Phys.	2 Phys.	2 Phys.		27	
									2 Ntrk.	2 Ntrk.			2 Phys.	2 Phys.		2 Ntrk.				
													2 Ntrk.	2 Ntrk.						
17	Thalmann, wiss. Hilfslehrer	O IIrg. U I rg.	3 Rel.	3 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	3 Gsch	3 Gsch.			8 Lat.	(2 Gsch) ¹⁾					6 Lat.	6 Lat.	22 +	
																			(2)	
18	Mund, Zeichen- und Turnlehrer.		2 Turn.	2 Turn.	2 Zehn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn. ³⁾	27
					2 Turn.	2 Turn.			2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	2 Turn.	1 L.-Z.	1 L.-Z.	2 Zchn.	2 Zchn.	1 Zchn.			
													2 Turn.	2 Trn. ³⁾	2 L.-Z.	2 L.-Z.				
													1 Lin.-Z.	1 L.-Z.						
19	Hüttig, Chordirektor.	VI a und b	5 Rech.	5 Rech.	2 Schr.	2 Schr.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	2 Sing.	26	
			2 Erdk.	2 Erdk.	2 Sing.	2 Sing.														
			5 Dtsch	5 Dtsch																
			2 Schr.	2 Schr.																
			2 Sing.	2 Sing.																
20	Lüdicke, Elementar- und Turnlehrer.	Zu den Fahnen einberufen																		

Anmerkung: ¹⁾ seit dem 5. Jan. 1915; ²⁾ bis zum 19. Dez. 1914; ³⁾ dazu militärische Übungen.

3. Behandelte Lehraufgaben.

An den Lehraufgaben und ihrer Verteilung auf die Klassen ist im letzten Schuljahr nichts geändert worden. Es kann daher auf die früheren Jahresberichte der Anstalt, insbesondere auf die von 1912, 1913 und 1914 verwiesen werden. Die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer geht aus der vorstehenden Uebersicht hervor, die gebrauchten Lehrbücher sind im Anhang aufgeführt.

Die folgende Uebersicht beschränkt sich daher auf die Aufsatzthematata nebst Lesestoff im Deutschen für die oberen und mittleren Klassen und auf den fremdsprachlichen Lesestoff.

Eine nach Klassen geordnete Uebersicht über die Lehraufgaben des Realgymnasiums und der Realschule wird als besondere Beilage erscheinen.

Aufsätze und Lesestoff im Deutschen.

I. G.: 1. Im Leben der Völker sind äussere Gefahren oft die Quelle nationaler Erhebung und Grösse. 2. Die Entstehung des Streites zwischen Achilleus und Agamemnon nach dem ersten Buche der Ilias (Kl.) 3. Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. (Nachzuweisen an der Hand der jüngsten Ereignisse der deutschen Geschichte.) (Kl.) Welchen Einfluss übt der Charakter des Prinzen auf den Gang der Handlung in der „Emilia Galotti“ aus. 5. Auch der Krieg hat sein Gutes. (Kl.) 6. Wodurch wird die Wiedererkennung in Lessings „Nathan“ herbeigeführt? 7. Wie lehrt uns Lessing die Laokoongruppe zu betrachten? 8. Ein Bund zwischen Leier und Schwert in unsern Tagen. (Kl.)

Gelesen wurden: Deutsche Literaturdenkmäler des 16. Jahrh., Sammlung Göschen I—III; Klopstocks Gedichte, Lessings Emilia Galotti, Nathan der Weise, Abhandlung über die Fabel, Wie die Alten den Tod gebildet, Laokoon i. A.

U. I. rg.: 1. Im Leben der Völker sind äussere Gefahren oft die Quelle nationaler Erhebung und Grösse. 2. Gedankengang des Fischart'schen Gedichtes „Das glückhafte Schiff von Zürich“. (Kl.) 3—9 wie in O. II.

O. II. rg.: 1. Philisterei, Nationalstolz und Weltbürgertum (nach Hermann und Dorothea). 2. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Kl.) 3. Der Krieg ist furchtbar wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschenk wie sie. 4. Götz und Egmont, zwei Märtyrer der Freiheit. 5. Inwiefern bildet Wallensteins Lager die Exposition zur ganzen Wallenstein-Trilogie? (Kl.) 6. Gespräch zwischen einem Deutschen, einem Franzosen und einem Engländer über Ursachen und Ziele des gegenwärtigen Weltkrieges. 7. Inwiefern ist Wallenstein eine tragische Heldengestalt? 8. Zu spät! (Eine Novelle) (Kl.) 9. Wie erklärt Sallust den Niedergang Roms? (nach dem Bell. Cat).

Gelesen wurden: Altdeutsches Lesebuch von Liermann-Vilmar, Hermann und Dorothea, Egmont, Götz von Berlichingen, Wallenstein, Minna von Barnhelm, Jungfrau von Orleans.

U. II. rg.: 1. Welche Wege kann ich zu meiner Selbstbildung einschlagen? 2. Eine Aufführung von Goethes „Iphigenie auf Tauris“ am Hoftheater zu Weimar. (Kl. A) 3. Die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand. 4. Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg, die Herde schlägt er und den Hirten. (Kl. A.) 5. Schillers Ermahnung zum Anschluss an das Vaterland; ihre Beherzigung in Deutschland im Spätsommer 1914. 6. Eine Ansprache an verwundete Soldaten über eine Gestalt oder ein Ereignis aus der Zeit der Befreiungskriege. (Kl. A.) 7. Eine Erzählung zur Veranschaulichung eines Sprichwortes. 8. Heinrich Blanks Wandlung vom Weltbürger zum deutschen Patrioten. (Kl. A.) 9. Welche Hoffnung erweckt die Verteidigung Colbergs in Gneisenau und wie hat sich diese Hoffnung auch in unseren Tagen bewahrheitet? (Prüfungsaufsatz).

Gelesen wurden: Dichter der Befreiungskriege; Heyses Colberg; Kleists Prinz von Homburg; Glocke; Wilhelm Tell; Privat: Goethes Iphigenie.

U. II. r.: 1. Durch Schaden wird man klug. 2. Gedankengang des Liedes von der Glocke. (Kl. A.) 3. Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg; die Herde schlägt er und den Hirten. (Kl. A.) 4. Ohne Fleiss kein Preis. (Kl. A.) 5. Die Grundlagen von Schillers Wilhelm Tell. (Kl. A.) 6. Deutsche Helden überall! 7. Die RütliSzene. 8. Aufgaben und Pflichten einer Stadtverwaltung oder Wann klingt die Glocke? 9. Was erleben wir in der Thüringer Heimat vom grossen Kriege? (Prüfungsaufsatz.)

Gelesen wurden: Dichter der Befreiungskriege; Glocke; Körners Zriny; Wilhelm Tell; Prosastücke des Lesebuches. Privat: Goethes Iphigenie.

O. III. rg.: 1. Woran erkennen wir echte Heimatliebe? 2. Der Fluss als Freund und Feind des Menschen. (Kl. A.) 3. Am Tage der Mobilmachung. (Kl.) 4. Sigdrifa im Schutze der Waberlohe. (Kl.) 5. Arnstadt im Zeichen der Einquartierung. 6. Eiche und Linde, zwei deutsche Bäume. 7. Die Hegelingen im Lande der Iren. (Kl.) 8. Gehrts Bild: Gudruns Auszug aus der Heimat. (Kl.) 9. Ist es im Winter in der Stube am schönsten? 10. Rose, das echte Patenkind Nettelbecks. (Kl.)

O. III. r.: 1. Die Sage von Walther und Hildgund. 2. Eine nächtliche Fahrt (eine Schilderung nach Lenaus Gedicht „Der Postillon.“) (Kl.) 3. Arnstadt. 4. Was ich von Mobilmachung und Kriegszeit merkte. (Kl.) 5. Was ich von Schillers Leben weiss. 6. Luther in Worms. (Kl.) 7. Gudruns Wiedersehn mit Ortwin und Herwig. (Kl.) 8. Wodurch bewährt in Schillers „Bürgerschaft“ Damon die Freundestreue? 9. Was schildert uns Heyse im ersten Aufzuge seines Schauspiels „Colberg“. (Kl.) 10. Deutsche Kriegstaten 1914|15.

U. III. rg.: 1. Wie Ludwig der Springer die Wartburg erbaute. 2. Das Jesusbrunnlein. (Kl.) 3. Der Hund. 4. Was ich von der Mobilmachung sah und erlebte (ein Brief). 5. Ein Tag aus dem Leben eines Schutztruppensoldaten in Südwestafrika. 6. Wodan—Odin. (Kl.) 7. Beschreibung eines Kriegsbildes. 8. Was Eichendorffs Taugenichts im Schlosse bei Wien erlebte. 9. Inhaltsangabe eines Kriegsgedichtes. 10. Eine Erzählung nach Trojans: Die Auster.

U. III. r.: 1. Wie Gunther Brunhild gewinnt. 2. Des Sängers Fluch. (Kl.) 3. Arnstadt. (Brief an einen Freund.) 4. Was ich von der Mobilmachung merkte (Kl.) 5. Ein Ritter aus dem Gefolge des sizilianischen Königs erzählt von einem tollkühnen Taucher. 6. Barbarossas Tod. (Kl.) 7. Deutsche Siege 1914. (Kl.) 8. Eine edle Tat des Grafen von Habsburg. 9. Wie Eichendorffs „Taugenichts“ Zolleinnehmer wurde. (Kl.) Unser Hindenburg.

Fremdsprachlicher Lesestoff.

Latein. I. g.: Tacit. Annales I. Horat. Carm. Cicero Laelius. U. I. rg.: Cicero de imp. Cn. Pomp. Sall. bell. Cat. O. II. rg.: Ovid Metam. (972 Verse). Sall. bell. Cat. U. II. rg.: Caes. bell. Gall. II—IV, VII. Ovid Metam. O. III. rg.: Caes. bell. Gall. I, 1—29; II.

Griechisch. I. g.: Demosthenes ausgew. Reden ed. Wotke; Homers Ilias I—V; Plato Apologie und Krito und Auswahl aus Phaedo; Soph. Oedipus Tyr.

Französisch. I. g.: Engwer „Choix de Poésies fr.“ Victor Hugo, François Coppée; Sarcey, Siège de Paris. U. I. rg.: Engwer, Ch. de Poés. fr., Lafontaine, Béranger u. a. Taine, les Origines de la Fr. contemp. O. II. rg.: Lamé-Fleury, Hist. de Fr. 1328—1862; Engwer, Ch. de Poés. fr. Lafontaine, Béranger; Taine, les Origines de la Fr. contemp. U. II. rg.: Chefs d'oeuvre de Contes mod. II, ed Lipsius u. Tischer. U. II. r.: Lamé-Fleury, Hist. de Fr. 1328—1862. O. III. rg.: Malin, Un Collégien de Paris en 1870. O. III. r.: dasselbe. U. III. rg.: Bruno, Le tour de la Fr. ed. Belin. U. III. r.: dasselbe.

Englisch. I. g.: Emerson, Representative men, ed. Ruska. Ausgew. Stücke aus zeitgenöss. Schriftstellern. ed Flemming. U. I. rg.: W. Besant, London. O. II. rg.: Bube, Stories from Engl. Hist. U. II. r.: Cavalié Mercer, With the guns at Waterloo. O. III. r.: Marshall, Our Island Story.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

Deutsch: Notprüfung im August: Es kann der Frömmste nicht im Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. (Nachzuweisen an den Ereignissen der jüngsten Zeit.)

Mathematik: 1. Die Brennweite eines Hohlspiegels beträgt 1,2 m. Wie gross ist die Bildweite, wenn die Gegenstandsweite 3 m. beträgt, und welche Grösse hat das Bild, wenn der Gegenstand 12 cm. gross ist? 2. Wie gross sind der Flächeninhalt und die Winkel des Dreiecks mit den Seiten $a = 20,5$ cm., $b = 20,0$ cm., $c = 8,5$ cm.? 3. In welchen Punkten schneidet der Kreis mit dem Mittelpunkt $M \equiv 4 | 2$ nach dem Radius $r = 10$ die Gerade, die seinen Mittelpunkt mit dem Punkte $A \equiv 8 | -1$ verbindet? 4. In welche Summe wächst bei 5 Prozent ein Kapital von 5300 Mark in 12 Jahren mit Zinseszinsen an?

II. Verfügungen des Fürstlichen Ministeriums.

16. April 1914: Zum Betrieb der Jugend- und Turnspiele werden der Anstalt 300 Mark zur Verfügung gestellt.

3. August: Diejenigen Oberprimaner, welche infolge der Mobilmachung in das Heer oder die Flotte eintreten wollen, werden alsbald zur Reifeprüfung zugelassen. Das Reifezeugnis hat nur unter der Bedingung Gültigkeit, dass der Inhaber tatsächlich in das Heer oder die Flotte eintritt. Entsprechend ist mit denjenigen Schülern der Untersekunda zu verfahren, welche die Schule verlassen wollen, um ihrer Dienstpflicht zu genügen. Der Direktor wird zum Fürstl. Kommissar für diese Prüfungen ernannt.

12. August: An allen höheren Lehranstalten ist trotz der durch die Einberufung von Lehrkräften zum Heeresdienst entstandenen Schwierigkeit der Unterricht aufrechtzuerhalten.

11. September: Für die militärische Vorbereitung der Jugend wird besonderer Wert auf die freiwillige Mitarbeit der Schulen gelegt. Das Lehrerkollegium wird bemüht sein, das verdienstvolle Werk der Jugendvorbereitung nach jeder Richtung hin zu fördern.

7. Oktober: Die Lage des Konfirmandenunterrichtes ist mit den zuständigen Kirchenvorständen zu vereinbaren.

7. Oktober: Diejenigen Schüler, welche im August das Reifezeugnis unter der Bedingung erhalten haben, dass sie zum Heeresdienst alsbald eingezogen werden, dürfen auch in dem Falle von ihrem Reifezeugnisse Gebrauch machen, wenn sie trotz freiwilliger Meldung bisher noch nicht ins Heer eingestellt oder für untauglich erklärt worden sind.

7. Oktober: Bei denjenigen Unterprimanern und Obersekundanern vollberechtigter höherer Lehranstalten, die mindestens seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören und als Fahnenjunker angenommen oder als Kriegsfreiwillige in den Militärdienst eingetreten sind, ist, unabhängig davon, ob sie sich dem Offizierberuf oder einem andern Berufe widmen wollen, nachträglich durch die Klassenkonferenz festzustellen, ob ihnen voraussichtlich am Schlusse des Schuljahres die Reife für die nächsthöhere Klasse hätte zuerkannt werden können. Bejahendenfalls ist ihnen ein Zeugnis über die Versetzung nach Oberprima bzw. Unterprima auszustellen und auch ohne besonderen Antrag baldigst zuzusenden.

13. Oktober: Dem Jahresbericht Ostern 1915 wird eine Abhandlung nicht beigegeben, dagegen werden die Lehrpläne des Realgymnasiums mit Realschule für alle Klassen abgedruckt.

28. Oktober: Angehörige derjenigen Staaten, die gegen das deutsche Reich Krieg führen, sollen fortan bis auf weiteres nicht mehr als Schüler in öffentlichen Schulen zugelassen werden.

2. Dezember: Die zur militärischen Vorbereitung der Jugend veranstalteten Uebungen haben als lehrplanmäßige Pflichtstunden zu gelten, an denen alle Schüler vom vollendeten 16. Lebensjahre an teilnehmen müssen, die den Turnunterricht besuchen.

29. November: Die bisher gültige Prüfungsordnung für die Abschlussprüfung an den Realschulen und Lyzeen des Fürstentums wird aufgehoben und durch eine neue ersetzt.

8. Dezember: Ferienordnung für 1915|16:

Osterferien	Schulschluss: Sonnabend, den 27. März.	Schulbeginn: Montag, den 12. April.
Pfingstferien	Freitag, den 21. Mai.	Freitag, den 28. Mai.
Sommerferien	Freitag, den 2. Juli.	Dienstag, den 3. August.
Herbstferien	Sonnabend, den 2. Oktober.	Montag, den 18. Oktober.
Weihnachtsferien	Mittwoch, den 22. Dezember.	Donnerstag, den 6. Januar
Ostern 1916	Mittwoch, den 12. April 1916.	[1916.

Aufnahmeprüfungen am Montag, den 12. April, vorm. 10 Uhr und Montag, den 18. Okt. vorm. 10 Uhr.

III. Zur Schulgeschichte.

Am 24. März 1914 verschied Herr Geheimer Schulrat Prof. Fritsch, welcher von Ostern 1870 bis 1889 Oberlehrer und Professor hierselbst, sodann Direktor des Gymnasiums in Sondershausen und Referent für Schulangelegenheiten im Fürstl. Ministerium und von Michaelis 1898 bis Ostern 1909 Direktor des hiesigen Gymnasiums gewesen war. Schulrat Fritsch hat eine grosse und erfolgreiche Lebensarbeit im höheren Schuldienste des Fürstentums geleistet. Zahlreiche Landeskinder sind unter seiner Leitung und in seinem auf reiches Wissen gestützten Unterrichte wissenschaftlich gebildet worden. Bei grösster Gewissenhaftigkeit war er im amtlichen Verkehr ein stets gütiger und wohlwollender Vorgesetzter. Die Zuverlässigkeit seines Charakters und seine ruhige Sachlichkeit sicherten ihm das unbedingte Vertrauen seiner Amtsgenossen.

Vom 25. März bis 23. Mai wurde Oberlehrer Dr. Keil zu einer militärischen Uebung einberufen. Das Kollegium übernahm seine Vertretung. Für den erkrankten Prof. Dr. Grosse, welcher bis zu den Michaelisferien beurlaubt war, trat der wiss. Hilfslehrer Thalmann¹⁾ aus Gera ins Kollegium ein; er verblieb an der Anstalt bis zum 31. März 1915 als Hilfslehrer und wurde zum 1. April 1915 widerruflich im höheren Staatsschuldienst angestellt. In die durch das Ausscheiden des Prof. Dr. Jung frei gewordene Lehrerstelle wurde vom 1. April 1914 ab Dr. Böttger²⁾ aus Jena berufen und erhielt zunächst seine widerrufliche und vom April 1915 seine unwiderrufliche Anstellung im Staatsschuldienste. Vom 12. Juni bis 6. August wurde Oberlehrer Geck zu einer militärischen Uebung einberufen. Das Kollegium übernahm die Vertretung.

Nach der Mobilmachung eilten die Oberlehrer Gleber, Geck, Dr. Keil, Dr. Bergmann und Elementarlehrer Lüdicke zu den Fahnen. Durch das Zusammenlegen von Klassen, den Ausfall einiger weniger Unterrichtsstunden in einzelnen Nebenfächern und durch Erhöhung der Stundenzahl der zurückbleibenden Lehrer wurde erreicht, dass ohne Berufung von Hilfskräften der Unterricht aufrecht erhalten und vom 20. August bis zum Schlusse des Schuljahres ordnungsgemäss und ohne wesentliche Veränderungen durchgeführt wurde.

Auch nach dem Hinscheiden des Prof. Dr. Planer, welcher am 22. Dezember 1914 plötzlich am Herzschlage verstarb, übernahm das Kollegium bereitwilligst die notwendige Vertretung. Die Schule verliert in Prof. Dr. Planer einen Mann von geradem, aufrechtem Wesen, einen treuen, stets hilfsbereiten Mitarbeiter von reichem Wissen und vorbildlicher Pflichttreue, einen ausgezeichneten Kenner der Geschichte und des Landes seiner Thüringer Heimat. Seinen Schülern war er ein anregender Lehrer und ein trefflicher, gewissenhafter Erzieher.

Turnlehrer Lüdicke wurde im Mai zum Besuche des Breslauer Turnlehrertages entsandt; im Juni besuchten Oberlehrer Meurer den Neuphilologentag in Bremen und Oberlehrer Dr. Heussel den physikal. Fortbildungskursus in Braunschweig. Dr. Heussel scheidet am

1) Paul Thalmann, geb. 11. März 1886 zu Untermaus, vorgebildet auf dem Gymnasium zu Gera, studierte in Freiberg i. Bg. und Jena klassische Philologie, Philosophie und Geschichte, bestand im Jahre 1911 das Staatsexamen und wurde Ostern 1912 dem Gymnasium in Jena als Seminarkandidat überwiesen. Das Probejahr leistete er am Realgymnasium in Eisenach ab. Zu Ostern 1914 trat er als Hilfslehrer in das Kollegium des Gymnasiums zu Arnstadt ein.

2) Otto Böttger, geb. 11. August 1886 zu Ammerbach, vorgebildet auf dem Gymnasium in Jena, studierte in Stuttgart und Jena Mathematik und Naturwissenschaften, promovierte in Jena im Jahre 1910 und bestand daselbst im Jahre 1911 das Staatsexamen. Darauf leistete er das Seminarjahr am Gymnasium zu Jena und das Probejahr an der Stoy'schen Erziehungsanstalt in Jena ab. Ostern 1914 wurde er nach Arnstadt berufen.

31. März 1915 aus dem Kollegium aus, um an die Oberrealschule in Giessen überzugehen. An seine Stelle tritt Oberlehrer Meusinger vom Gymnasium in Sondershausen.

Nach den Sommerferien begann der Unterricht am 4. August mit gemeinsamer Andacht. In seiner Ansprache knüpfte der Direktor an den 46. Psalm an und führte an der Hand der Ereignisse den Gedanken aus, dass der Frömmste nicht in Frieden bleiben könne, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefalle; er gedachte der einberufenen Amtsgenossen und schloss mit einem Hoch auf Kaiser, Volk und Vaterland. An demselben Tage begannen die schriftlichen Arbeiten für das Notexamen, zu welchem sich alle 11 Oberprimaner einschl. einer Hospitantin gemeldet hatten. Der Direktor wurde zum Fürstl. Kommissar für diese Prüfungen ernannt. Zum Examen in der Untersekunda der Realschule meldeten sich 4 Schüler. Die mündliche Prüfung und die feierliche Entlassung aller 15 Prüflinge fand am 8. August statt. Vergl. die Personalien auf Seite 12—14. Aus der Unterprima des Gymnasiums eilten noch 3 Schüler zu den Waffen: Gerhard Ausfeld, Walter Bergmann, Kurt Rudolph. Alle drei erhielten später das Zeugnis für Oberprima.

Seit dem August standen naturgemäss das Leben der Schule und die Schulfeiern ganz im Banne der grossen Zeit und des gewaltigen Völkerkampfes. Die Kriegsergebnisse wurden den Schülern bekannt gegeben; nach den grossen Erfolgen bei Lüttich, Namur, Tannenberg u. a. m. wurde der Schulgemeinde in der Aula die Bedeutung der Waffenerfolge klargelegt; im Unterricht wurden beständig und bewusst Beziehungen zwischen dem Lesestoff und dem, was aller Herzen und Sinne bewegt, gesucht und gefunden. Bei der Geburtstagsfeier Sr. Durchlaucht des Fürsten wurden der Zeit entsprechende vaterländische Gesänge und Gedichte vortragen, wie das niederländische Dankgebet, „Einst geschieht's“ von Geibel, „Sturm!“, „Mahnung eines schwäbischen Ritters“, „Lüttich“, „Gebet vor der Schlacht“ u. a.; Oberlehrer Taubert sprach in warm empfundenen Worten über die deutsche Treue im Gegensatz zu englischer Falschheit. Am 28. August fand für die Schüler ein Vortrag über unsere Marine und die französische Fremdenlegion statt. An Stelle der Sedanfeier wurde ein gemeinsamer Gottesdienst aller Schulkinder Arnstadts in der Bonifaziuskirche abgehalten, an welchem sich die Lehrer und Schüler der höheren Staatsschulen geschlossen beteiligten. Am 30. September wurde zum Schulschluss eine Kriegsandacht veranstaltet; Oberlehrer Rudolph hielt eine ergreifende religiöse Ansprache und Prof. Planer schilderte in fesselnder Weise den bisherigen Verlauf des Weltkrieges. Der gemeinsame Gesang vaterländischer Lieder verschönte die Feier. Am 10. November hielt der Direktor den Schülern einen Lichtbildervortrag über Englands Heer und Flotte. Am 23. November wurden die ortsanwesenden verwundeten Krieger von der Schule zu einem musikalischen Unterhaltungsabend eingeladen. Hierbei sprach der Direktor in einem Lichtbildervortrag über den „Imperator“, das grösste Schiff der Welt. Den erschienenen 45 Verwundeten wurden als unseren Gästen Erfrischungen gereicht, während der Wandervogel Volkslieder sang und einzelne Schüler Klavierstücke vortrugen. Im Namen der Verwundeten dankte Herr Feldwebel Schulkastellan Paul Mönch aus Arnstadt. Bei der Katharinenfeier sprach Oberlehrer Taubert über die Mühlburg und die Burg Gleichen in Geschichte, Sage und Dichtung; die Stipendien wurden bekannt gegeben. Von einer grösseren Weihnachtsfeier wurde abgesehen. Oberlehrer Rudolph leitete eine liturgische Andacht und sprach über die Frage: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen?“ Zum Schulschluss, welcher wiederum in einer Kriegsandacht bestand, streifte der Direktor im Anschluss an 2 Moses 15, 1—3 die Frage: „Ist auch der Krieg eine Sache Gottes?“ und Prof. Planer gab wiederum einen sehr spannenden

und klaren Ueberblick über die Kriegereignisse von Michaelis bis Ende Dezember. Gemeinsamer Gesang neuerer Kriegslieder und der Vortrag von Haendels „Siegesmarsch“ verliehen der Feier eine besondere Stimmung. Die Andacht am Schulanfange war dem Gedächtnis des plötzlich verstorbenen Prof. Planer geweiht. Der Direktor würdigte in seiner Ansprache den Verstorbenen als Lehrer, Amtsgenossen, Gelehrten und Bürger. Zur Vorfeier von Kaisers Geburtstag lud die Schule wiederum die verwundeten Krieger zu einem vaterländischen Vortragsabend ein. Oberlehrer Dr. Beneke trug in meisterhafter Weise drei Dichtungen vor: „Widmung an unsere Krieger“, „Cincinnatus“ von D. v. Liliencron, „O mein Vaterland!“ von G. Hauptmann. Prof. Dr. Grosse hielt einen fesselnden Lichtbildervortrag über die Entwicklung des Flugwesens. Vorträge auf dem Klavier, Lieder zur Gitarre, Deklamationen von Schülern, Gesänge des Schülerchores und gemeinsame Gesänge vaterländischer Lieder sorgten für reiche Abwechslung des Programmes. Den Dank der Verwundeten stattete Herr Feldwebel Fabrikant Paul Möller aus Arnstadt ab. Bei der öffentlichen Schulfeyer von Kaisers Geburtstag entwickelte Oberlehrer Dr. Heussel die politische Vorgeschichte des grossen Krieges. Das Reformationsfest wurde in gewohnter Weise in der Kirche begangen. Herr Archidiakon Kähler hielt den Gottesdienst und das Abendmahl.

Die körperliche Ausbildung der Schüler wurde wie in den Vorjahren eifrig gepflegt. Ausser den lehrplanmässigen Turnstunden wurden von Mitte April bis Ende September unter der Leitung der Herren Lüdick e, M u n d, Dr. M ü l l e r, T h a l m a n n, Dr. F l o h r s c h ü t z, T a u b e r t und Dr. B ö t t g e r in jeder Klasse zwei Stunden lang Turnspiele und volkstümliche Turn- und Wettübungen getrieben. Der Besuch war sehr rege. Dem Gymnasiastenturnverein gehörten im Anfang des Schuljahres 25 Schüler an; er turnte zweimal in der Woche. Der Wandervogel zählte 29 Mitglieder; er unternahm im Jahre 1914 36 Fahrten mit 252 Teilnehmern. Weitere Ausflüge fanden zu Pfingsten und in den Weihnachtsferien statt. Wiss. Hilfslehrer Thalmann und Dr. Heussel führten am 3. April, 20. Mai, 27. Juni Klassenfahrten ins Gebirge aus. Ausserdem veranstaltete Dr. Heussel in den grossen Ferien mit zusammen 73 Schülern zwei Schülerfahrten ins obere Schwarzatal und von Eisenach über den Inselsberg nach Tambach. Am 9. Juni besuchten 80 Schüler und 5 Lehrer die Museen in Weimar und wohnten einer Schülervorstellung von Goethes „Iphigenie“ im Hoftheater bei.

Vom September ab setzte die militärische Vorbereitung der Jugend ein. Es beteiligten sich pflichtgemäss alle 46 Schüler, welche das 16. Lebensjahr vollendet hatten, und ausserdem freiwillig 40 Schüler der Klassen U II—U III. Die in den „Richtlinien“ angeführten Uebungen wurden systematisch teils von den Gymnasiasten allein, teils im Verein mit der Ortsgruppe Arnstadt des Jungdeutschlandbundes durchgearbeitet. Ausserdem wurden mehrfach anstrengendere militärische Uebungsmärsche unternommen, wie z. B. ins Manövergelände nach Ohrdruf, nach Alkersleben, über die 3 Gleichen nach Haarhausen. Die Führung übernahmen meist Dr. Müller und Turnlehrer Mund. Am 6. Dezember fand eine Vorstellung der Jungwehr auf dem Dornheimer Berg vor Herrn Hofmarschall von Rohr statt. Nach derselben zeigte der Gymnasiastenturnverein schwierigere Uebungen am Reck. Seit Januar wurden die Uebungen der Jungwehr als Pflichtstunden regelmässig am Donnerstag abgehalten. Gelegentlich des am 22. Januar stattfindenden Führerkursus der Jungwehr wohnten die Schüler der oberen Klassen einem Vortrag des Herrn Prof. Dr. P a b s t über Gesundheitsregeln auf dem Marsche bei und waren auch am Abend zugegen, als Herr Hofmarschall von Rohr in fesselnder Weise den Krieg 1870/71 mit dem jetzigen Völkerkampfe verglich. Auch die am nächsten Vormittage stattfindende Vorführung

militärischer Uebungen durch einen Offizier und eine Anzahl Soldaten, wobei namentlich die Abweichungen der jetzt geübten Kampfweise von den Vorschriften der Felddienstordnung betont wurden, erregten das lebhafteste Interesse unserer Jungwehr. Am 29. Januar fuhr der Direktor mit den Schülern der Obersekunda und Prima nach Ohrdruf, wo die neu aufgestellte Reservedivision von Sr. Majestät dem Kaiser besichtigt wurde. Die Beteiligten hatten das Glück, Seine Majestät aus nächster Nähe zu sehen und seine Ansprache an die Truppen zu vernehmen.

Durch den regen Sammeleifer der Schüler wurden am 19. Januar grosse Mengen Wollsachen für unser Heer zusammengetragen. An der Vorratsermittlung beteiligten sich die Herrn des Kollegiums und eine Anzahl Schüler.

Am 18. Mai besprach Herr Geheimer Regierungs- und Schulrat Schnobel im Beisein des Herrn Baurats Wentrup und des Herrn Architekten Schwarz mit den Fachlehrern die Inneneinrichtung der physikal.-naturwissensch. Räume im Neubau und besuchte am 20. Mai den Unterricht in einzelnen Klassen. Am 11. Januar besichtigte er mit dem Direktor den Schulneubau und verhandelte mit ihm über verschiedene Verwaltungs- und Schulfragen. Die Michaelis-Abschlussprüfung der Untersekunda des Realgymnasiums fand am 7. September statt; alle 6 Prüflinge bestanden. Die Osterprüfungen wurden am 12. März abgehalten. Ueber die Personalien der Prüflinge vergleiche die Seite 13.

IV. Statistische Mitteilungen über die Schüler.

1. Besuchsübersicht, Religions- und Heimatsverhältnisse.

	VI		V		IV		U. III		O. III		U. II		O. II		I	I	Gesamtzahl	Evgl.	Kathl.	Israel.
	a	b	a	b	a	b	rg.	r.	rg.	r.	rg.	r.	rg.	g.						
1. Bestand am Anfange des Schuljahres 1914—15	28	28	30	30	23	22	22	27	31	17	31	12	10	3	20	334	318	7	9	
2. Zugang im Sommersemester	1	3	—	1	—	2	1	1	1	1	—	—	1	—	—	12				
3. Abgang bis zum Schlusse des Sommersemesters	—	6	2	1	—	1	—	2	2	—	8	4	1	—	14	41				
4. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	3				
5. Bestand am Anfange des Wintersemesters	29	25	28	30	23	23	24	27	30	18	24	8	10	3	6	308				
6. Zugang bis zum 1. Februar 1915	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1				
7. Abgang bis zum 1. Februar 1915	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5				
8. Bestand am 1. Februar 1915	28	24	28	30	23	23	24	26	30	18	24	8	10	3	5	304	288	7	9	
Aus der Gemeinde Arnstadt	19	18	19	15	18	17	17	18	18	15	18	6	9	2	4	213				
Aus anderen Orten des Fürstentums	5	3	3	4	2	2	4	2	5	—	3	1	—	1	—	35				
Aus anderen Bundesstaaten	4	3	6	11	3	4	3	6	7	3	3	1	1	—	1	56				

2. Uebersicht über die Abiturienten.

Bem.: Die Dauer des auswärtigen Aufenthaltes in Prima ist in Klammern beigefügt.

	Name	Tag und Ort der Geburt	Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes a. hies. in Schule Prima Jahre		Erwählter Beruf
--	------	------------------------	----------------------	------------------------------------	---	--	--------------------

A. Gymnasium. August 1914 (Notprüfung).

1.	Paul Baarmann	10. Juni 1895 Schnepfenthal	ev.	Professor Dr. Schnepfenthal	1	1 $\frac{3}{4}$ ($\frac{3}{4}$)	Kriegs- freiwilliger
2.	Edmund Burchardt	24. Oktober 1896 Grossbrüchter	ev.	Pfarrer Oberndorf	8 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	"
3.	Otto Danz	20. März 1894 Bücheloh	ev.	† Kaufmann Oelze	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	"
4.	Hans Frotscher	13. Februar 1897 Arnstadt	ev.	Hofbuchdruckerei- besitzer, Arnstadt	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	"
5.	Kurt Henning	3. Januar 1897 Grossbreitenbach	ev.	Bürgerschullehrer Arnstadt	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	"
6.	Friedrich Jusatz	21. September 1895 Töttelstedt	ev.	Pfarrer Amt Liebenstein	7	1 $\frac{1}{2}$	"
7.	Willy Kolbe	21. November 1895 Wechmar	ev.	† Domänenpächter Wechmar	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	"
8.	Franz Kröger	22. März 1891 Arnstadt	ev.	Kaufmann Gotha	$\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{4}$ ($\frac{1}{4}$)	"
9.	Hildegard Langbein	23. März 1894 Arnstadt	ev.	Geh. u. Ober-Reg.-Rat Arnstadt	1 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Freiwillige Krankenpflege
10.	Otto Siegling	29. Dezember 1896 Rippersroda	ev.	Rektor Frankenhain	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Kriegs- freiwilliger
11.	Rudolf Starke	3. Januar 1897 Vegesack	ev.	† Gymnasiallehrer Vegesack	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	"

B. Realgymnasium. Abschlussprüfung Michaelis 1914.

1.	Max Dieterich	15. Januar 1896 Arnstadt	ev.	† Baurat Arnstadt	5	in U II 1 $\frac{1}{2}$	Verwaltungs- beamter
2.	Ernst Hartung	25. Januar 1897 Haarhausen	ev.	Landwirt Haarhausen	5	1 $\frac{1}{2}$	Landwirt
3.	Kurt Kessel	13. Juni 1899 Halle	ev.	Lokomotivführer Arnstadt	5	1 $\frac{1}{2}$	Bahnbeamter
4.	Max Pfeiffer	23. Juli 1898 Berlin	ev.	Kaufmann Arnstadt	7	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann
5.	Hermann Toelle	13. September 1896 Arnstadt	ev.	Baukondukteur Arnstadt	4	2 $\frac{1}{2}$	Postbeamter
6.	Ernst Wilke	18. Juli 1898 Arnstadt	ev.	Kaufmann Arnstadt	6	1 $\frac{1}{2}$	Kaufmann

	Name	Tag und Ort der Geburt	Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes a. hies. in Schule U. II Jahre	Erwählter Beruf
Abschlussprüfung Ostern 1915.						
1.	Kurt Bach	29. Juli 1898 Ichtershausen	ev.	Lehrer Ichtershausen	6 1	?
2.	Karl Bachstein	27. April 1899 Arnstadt	ev.	Kupferschmiede- meister, Arnstadt	6 1	Ingenieur
3.	Max Bachstein	27. April 1899 Arnstadt	ev.	Kupferschmiede- meister, Arnstadt	6 1	?
4.	Rudolf Boese	11. Februar 1900 Arnstadt	ev.	Kaufmann Arnstadt	6 1	geht weiter zur Schule
5.	Fritz Buchmann	3. April 1899 Bösleben	ev.	Pfarrer Bösleben	6 1	"
6.	Gerhard Bucerus	27. November 1898 Arnstadt	ev.	Kaufmann Arnstadt	6 1	"
7.	Paul Fasen	13. November 1898 Arnstadt	ev.	Lokomotivführer Arnstadt	6 1	Ingenieur
8.	Herbert Frank	3. Oktober 1898 Arnstadt	israel.	Kaufmann Arnstadt	6 1	Bankfach
9.	Fritz Hülsemann	2. März 1900 Arnstadt	ev.	Sanitätsrat Arnstadt	6 1	geht weiter zur Schule
10.	Karl Hufeland	15. Juli 1900 Arnstadt	ev.	Kaufmann Arnstadt	6 1	"
11.	Wilhelm Jacobi	23. März 1899 Arnstadt	ev.	Kaufmann Arnstadt	6 1	"
12.	Ernst Jahn	6. Mai 1899 Arnstadt	ev.	Buchhalter Arnstadt	6 1	Lehrer
13.	Otto Minner	22. November 1898 Arnstadt	ev.	Kaufmann Arnstadt	7 1	Ingenieur
14.	Karl Moritz	16. Januar 1900 Davos-Dorf	ev.	Ingenieur Arnstadt	6 1	"
15.	Oskar Mulot	4. Februar 1900 Arnstadt	ev.	Kaufmann Arnstadt	6 1	geht weiter zur Schule
16.	Paul Schmidt	3. Februar 1898 Obermehler	ev.	Lehrer Haarhausen	7 1	"
17.	Willy Sippel	4. September 1898 Arnstadt	ev.	Schneidermeister Arnstadt	6 1	"
18.	Rudolf von Wartenberg	18. Januar 1900 Charlottenburg	ev.	Generalmajor z. D. Arnstadt	1½ 1	"
19.	Walter Zahnwetzler	9. März 1898 Seligenthal	ev.	Fabrikdirektor Arnstadt	6 1	Bankfach

	Name	Tag und Ort der Geburt	Be- kennt- nis	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes		Erwählter Beruf
					a. hies. in Schule	U. II Jahre	

C. Realschule. August 1914 (Notprüfung).

1.	Hugo Bandke	4. September 1897 Arnstadt	ev.	Bäckermeister Arnstadt	5½	1½	Kriegs- freiwilliger
2.	Arthur Haase	30. Mai 1896 Vieselbach	ev.	Landwirt Vieselbach	3½	1½	"
3.	Richard Henneberg	17. Dezember 1896 Arnstadt	ev.	Kaufmann Arnstadt	7½	1½	"
4.	Günther Molwitz	8. August 1896 Plaue	ev.	Rendant Arnstadt	7½	1½	"

Abschlussprüfung Ostern 1915.

1.	Siegfried Braun	31. Juli 1898 Mellenbach	ev.	Bäckermeister Mellenbach	6	1	?
2.	Werner Gärtner	16. September 1898 Kleinschmalkalden	ev.	Kaufmann Arnstadt	6	1	Lehrer
3.	Otto Kroll	26. August 1899 Oberrad	ev.	† Fabrikant Arnstadt	3	1	"
4.	Fritz Rietz	31. Dezember 1897 Fraustadt	ev.	Architekt Arnstadt	3	1	Architekt
5.	Karl Traute	18. Oktober 1898 Gillersdorf	ev.	Gastwirt Grossbreitenbach	3	1	Bankfach
6.	Erich Wesenburg	30. Dezember 1898 Arnstadt	ev.	Kaufmann Arnstadt	6	1	Beamtenlaufbahn

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Vermehrung aus dem Etat der Anstalt.

1. Lehrer-Bibliothek: a) Zeitschriften und Lieferungs-Werke im Schuljahr 1912—13.
 b) Einzelwerke: Bornecque-Röttgers: Explicat. littér. des ouvrages et textes fr. Griessler: Der freie Aufsatz im Französischen. Pitcairn-Bennegger: Conversational books relating to the pictures of Hoelzel 1—9. Angé; Grammaire 3 Bde. Larousse: Cours de style. Juranville: Cours de style 3 Bde. Delavanne-Hausknecht: Parlons et Composons 1—6. Brunot-Bony: Méthode de langue fr. 2 Bde. Vieillot: 120 nouveaux sujets de rédaction pour le certificat d'études. Pérez: Recueil de compositions fr. Arnoux: La morale d'après les fables. Lebaigne: Principes d'analyse et de composition. Lignée: Méthode appliquée de comp. littér. Henry: Cours pratique et raisonné de style. Francé: Spaziergänge durch den Hausgarten. Eckardt: Praktischer Vogelschutz.

2. **Chemie**: Eine Anzahl von Glaswaren.
3. **Anschauungsmittel**: Hölzels Wandbilder Frühling und Sommer.
4. **Singen**: Hermann, Das Herz gehört dem Vaterlande, Lied für Männerchor. Zuschneid: Hymne auf Kaiser Wilhelm II. K. v. Weber: Hör uns Allmächtiger! Himmel: Gebet während der Schlacht. Hermann: Deutschland eins geworden.

B. Geschenke.

1. **Für die Lehrerbibliothek**: Fürstl. Schwarzb. Ministerium: Jahresbericht des Kaiserl. Deutsch. Archäolog. Instituts 1913. Prof. M. C. P. Schmidt, Altphilolog. Beiträge, Heft 2. Von den Verlagsbuchhandlungen: Bardey, Aufgabensammlung, Reformausgabe. Dietlein, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Literaturkunde. Vierteljahrsheft zur Statistik des Deutschen Reiches 1907—1909. Strohmeier, Enfants français. Von der Universität Jena: 42 Dissertationen aus verschiedenen Gebieten.
2. **Mathematik, Physik**: Herr Fabrikant W. Girke, Halle a. S.: 1 Bogenlampe nach Classen, 2 Bunsenstative, 1 Polarisationsapparat nach Grimsehl, 1 Elektromotor, 1 Glühlampe für Versuche, 5 Prismen. Herr Tischlermeister Lohse: Einrichtung für Mikroprojektion. Herr Uhrmacher Haase: Fühlhebel zur Dickenmessung. Aktiengesellschaft für optische Industrie, Berlin-Schöneberg: Linsen und Prismen. Voigtländer u. Sohn, Braunschweig: Linsen u. Prismen.
3. **Verschiedenes**: Herr Brauereidirektor Bahlsen: 1 Bild im Rahmen. Herr Magistratssekretär Parei: Geldsorten aller Länder. Herr Rentier F. Keil: Deutschland zur See. Obertertianer Gerlach: 1 Plan der Helvetierschlacht und 1 Modell zur Nervierschlacht.
Für diese Gaben sei den Spendern auch an dieser Stelle der beste Dank gesagt.

VI. Stiftungen und Legate.

1. Ueber die zur Verteilung an die Schüler der Anstalt ausgesetzten Legate wurde im Schuljahr 1914/15 folgendermassen verfügt; es erhielten das:
 - a) Thal'sche Stipendium: Karl Braun O. III. rg
 - b) von Brock'sche „: Waldemar Ludwig U. III. r.; Karl Elbracht U. III. rg.
 - c) Drenkmann'sche Legat: nicht vergeben.
 - d) Faber'sche Legat: Karl Rottmann O. III. rg.
 - e) Robst'sche „: Rudolph Hertel U. I.; Erich Müller O. II.; Rudolf Riehmann O. III. rg.
 - f) Baumgarten'sche Legat: Arno Zeyss O. III. rg.
 - g) Andreas Gerhard'sche Legat: Alfred Schmidt O. III. r.
 - h) sog. Fixum: Robert Minner U. III. rg.
 - i) Heinze'sche Legat: Fritz Osswald U. II. rg.; Oskar Mulot U. II. rg.
 - k) Katharinen-Legat: Richard Mayer U. I. rg.; Erich Kemter U. I. rg.; Ernst Siegling U. I.; Fritz Freke O. II. rg.; Joh. Hertel O. II. rg.; Walter Ledermann O. II. rg.; Karl Moritz U. II. rg.; Werner Gärtner U. II. r.
 - l) von Beck'sche Alexanderstiftung: Otto Kürsten U. I.; Kurt Sause U. I. rg.
 - m) die Jubiläumsstiftung der Realschule: Siegfr. Braun U. II. r.; Wilhelm Hauser O. III. r.; Paul Engelhardt U. III. r.

2. Aus der von Beck'schen Alexanderstiftung wurden ausserdem für die Schülerbibliothek angeschafft:

Weigert, Urquell unseres Volkstums. — Böhlau, Gudrun. — Hauptmann, Parsifal; Lohengrin. — Thompson, Tierhelden. — Löns, Mümmelmann. — Fahlen, das Jagdbuch. — Salten, Kaiser Max. — Düsel, Fröhliches Buch. — Matthias, Fran Aja. — Geissler, der Junge, der eine Schlacht gewann. — Falke, Herr Hennig. — Pocci, Märchen, Lieder und lustige Komödien; Heitere Lieder. — Rusch, Himmelsbeobachtungen. — Mayer, in der Eisenhütte. — Hess, Ferien im Posthause. — Erdmann, auf allen Meeren. — Schröter, der deutsche Staatsbürger. — Hirth, Fluglerlebnisse. — Krausbauer, auch ein Heimatbuch. — Hahn, Heimatkunde für das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen. — Matthias, Bismarck. — Berger, Körner. — Carstensen, Geisteshelden. — Friedrichs, Leben deutscher Musiker. — Illustrierte Heldenbibliothek 7 Bde. — Kabisch, im alten Reich, das neue Reich. — Bergner, Grundriss der Kunstgeschichte. — Scharfenort, Kulturbilder aus der Vergangenheit des altpreussischen Heeres. — Hoppenstedt, das deutsche Heer. — Holzhauer, die Flotte. — Bilderbuch der Freiheitskriege. — Biese, deutsche Literaturgeschichte 2. Bd. — Hahn, für mein Vaterland. Das gegenwärtige Militärflugwesen und die Militärluftschiffahrt der europäischen Grossmächte — Liebe, zur Geschichte des deutschen Wesens von 1300—1848. — Kriegserzählungen 1914. — Ewald, Mutter Natur erzählt. — Zahn, Erzählung aus den Bergen; der Büsser. — Lobsien, heilige Not. — Kotzde, von Lüttich bis Flandern. — General Tod. — Ernst, Semper der Jüngling. — Kurz, Humanisten. — Ertl, 3 Novellen. — Fischer, Mutter Venedig. — Auerbach, Diethelm von Buchenberg. — Eyth, Berufstragik. — Wagner, Meistersinger.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1) Die **Aufnahme** neuer Schüler findet regelmässig zu Ostern statt, doch kann dieselbe ausnahmsweise auch im Laufe des Schuljahres, zumal zu Michaelis, erfolgen.

2) Die **Anmeldung** zur Aufnahme geschieht mündlich oder schriftlich bei dem Direktor, welchem der Aufzunehmende einen Geburts-, bezw. Taufschein, eine vorschriftsmässige Bescheinigung über die erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung und, falls er bereits eine höhere Lehranstalt besucht hat, ein Abgangszeugnis vorzulegen hat. Anmeldezettel sind beim Schulkastellan zu haben.

3) In die **Sexta** dürfen in der Regel nur solche Schüler aufgenommen werden, welche das 9. Lebensjahr vollendet und das 12. noch nicht überschritten haben. Wenn ein Schüler nicht auf Grund eines Abgangszeugnisses einer vollberechtigten Schulanstalt einer bestimmten Klasse zugewiesen werden kann, hat er sich einer **Aufnahmeprüfung** zu unterwerfen.

Die Bedingungen für die Aufnahme nach Sexta sind folgende: Fähigkeit, ein Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung sauber und leserlich niederzuschreiben. Kenntnis und Bestimmen der Wortklassen und Redeteile sowie der Hauptzeiten des Verbums. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

4) Die **Pension** für auswärtige Schüler darf nur mit Genehmigung des Direktors gewählt oder gewechselt werden. In einem Gasthause oder einem ähnlichen öffentlichen Lokale darf kein Schüler in Wohnung und Kost gegeben werden. Wer Schüler in Wohnung und Kost nimmt, muss sich dem Direktor gegenüber mündlich oder auf Verlangen schriftlich

verpflichten, ihr häusliches Leben und ihren Verkehr gewissenhaft zu beaufsichtigen und der Schule darüber jede geforderte Auskunft zu geben.

5) Jeder neu aufgenommene Schüler hat als **Eintrittsgeld** 6 Mark zu zahlen. Das **Schulgeld** ist vierteljährlich im voraus zu entrichten und beträgt jährlich für VI—IV: 100 M. (für Auswärtige 120 M.), für III—U. II: 120 M. (resp. 150 M.), für O. II und I: 140 M. (resp. 180 M.)

6) **Schulgelderlass** kann einheimischen Schülern, die bedürftig und der Vergünstigung würdig sind, bis zu 10 Prozent des Gesamtanfalls an Schulgeld bei der betreffenden Anstalt gewährt werden. Bezügliche Gesuche sind für jedes Schuljahr spätestens bis zu dessen Beginn beim Direktor einzureichen.

7) Die **Abmeldung** eines Schülers muss durch seinen Vater oder dessen Stellvertreter rechtzeitig bei dem Direktor schriftlich oder mündlich erfolgen, widrigenfalls die Verpflichtung, das Schulgeld zu zahlen, für das nächste Vierteljahr fort dauert. Als letzte Abmelde-terminen gelten: der letzte Tag der Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien und der letzte Schultag vor Beginn der Sommerferien.

8) Die Schüler erhalten zu Ostern und zu Michaelis in Zensurbücher eingetragene **Zeugnisse**. Diese sind, vom Vater oder dessen Stellvertreter unterschrieben, am ersten Schultage nach den Ferien dem Ordinarius wieder vorzulegen. Der Unterschrift Bemerkungen beizufügen, ist unstatthaft.

Vor den Sommerferien und nach Weihnachten erhalten die Eltern über den Stand des Schülers eine **Benachrichtigung**, wenn die Leistungen erheblich hinter den Anforderungen zurückgeblieben sind und infolgedessen die Versetzung zweifelhaft erscheint.

9) Es wird darauf hingewiesen, wie wichtig der persönliche Austausch zwischen Elternhaus und Schule ist. Nur bei Wahrung dieser Verbindung kann die Schule ihre Aufgabe im Unterricht und in der Erziehung der ihr anvertrauten Jugend mit rechtem Erfolg durchführen. Weder vom Direktor noch vom Lehrerkollegium wird es als störend und lästig empfunden, wenn Eltern sich in den Sprechstunden einfinden und Rücksprache nehmen. Dies wird vielmehr im Interesse der Schüler dringend gewünscht und ist für den Leiter und die Lehrer nur eine gern geübte Pflichterfüllung.

Wenn Eltern glauben, **Grund zu einer Beschwerde** zu haben über irgend eine Frage der Erziehung oder des Unterrichts oder der Verwaltung, werden sie **dringend gebeten**, sie dem Klassenleiter oder dem Direktor offen und vertrauensvoll vorzutragen. Sie werden stets und überall das grösste Entgegenkommen und eine ruhige und sachgemässe Behandlung der Frage finden.

10) **Nutzlos** ist es jedoch, erst kurz vor der Versetzung die Sprechstunden aufzusuchen, um etwa ein Urteil über die Versetzung zu hören. Zu einem solchen Urteil ist weder der Direktor noch der Klassenleiter berechtigt, da über die Versetzung eines Schülers die Klassenkonferenz zu entscheiden hat, und da die Verhandlungen der Konferenzen der Amtsverschwiegenheit unterliegen.

11) Die **Aufnahme** neuer Schüler findet Montag, den 12. April, und am Montag, den 18. Oktober, vormittags 10 Uhr statt. Vorherige Anmeldung ist erwünscht.

Das **neue Schuljahr** beginnt für alle Klassen am Montag, den 12. April 1915, vormittags $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Arnstadt, im März 1915.

Klette.

	Preis	Unterbau		Realschule		Realgymnasium						Gymnasium	
		Klassen											
Hebräisch:													
Kautzsch. „Hebr. Grammatik“. Kleine Ausgabe und Übungsbuch.	5,-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Biblia Hebraica, Ausgabe von Kittel. Einzelheft.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Geschichte:													
Neubauer. „Lehrbuch der Geschichte“. Teil I	1,60	—	—	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ II	3,-	—	—	—	U. III	O. III	U. II	U. III	O. III	U. II	—	—	—
„ III	2,-	—	—	—	—	—	—	—	—	O. II	—	—	—
„ IV	2,-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U. I	—	I
„ V	2,40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O. I	I
Putzger. „Histor. Schulatlas“.	2,80	—	—	IV	U. III	O. III	U. II	U. III	O. III	U. II	O. II	U. I	O. I
Erdkunde:													
Regel. „Leitfaden der Landeskunde von Thüringen“.	—,60	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heimatkarte	—,10	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Seydlitz. „Geographie“. Ausg. D Heft I	—,75	—	V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ II	—,75	—	—	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ III	—,90	—	—	—	U. III	—	—	U. III	—	—	—	—	—
„ IV	—,90	—	—	—	—	O. III	—	—	O. III	—	—	—	—
„ V	—,90	—	—	—	—	—	U. II	—	—	—	—	—	—
Debes. „Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen“.	1,50	—	V	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dierke-Gäbler. „Schulatlas“	7,-	—	—	—	U. III	O. III	U. II	U. III	O. III	U. II	O. II	U. I	O. I
Rechnen:													
Böhme. „Rechenbuch“. Ausg. B, Heft III	—,45	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schellen. „Aufgaben.“ Ausg. A, Teil I	2,50	—	V	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mathematik:													
Bardey. „Method. geordnet. Aufgabensammlung.“ Neue Ausg. von Pietzker und Presler.	3,20	—	—	IV	U. III	O. III	U. II	U. III	O. III	U. II	O. II	U. I	O. I
Schwab-Leser-Müller. „Math. Unterrichtswerk“, II. Band, Geometrie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Teil I, Ausgabe A	4,-	—	—	IV	U. III	O. III	U. II	U. III	O. III	U. II	—	—	—
„ II, „ A	2,-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O. II	U. I	—
„ III, „ A	2,-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O. II	U. I	—
III. Band, Teil I, Ausgabe A	3,-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U. I	O. I
Hercher. „Lehrbuch der Geometrie“. Ausg. A, Heft III	1,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Gauß. „Fünfstellige vollständ. Logarith.-Trigonomet. Tafeln“	2,50	—	—	—	—	—	U. II	—	—	U. II	O. II	U. I	O. I
Wittstein. „Fünfstell. Logarithmentafel“	2,-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Physik:													
H. Börner. „Vorschule der Physik“	2,20	—	—	—	U. III	O. III	U. II	—	O. III	U. II	—	—	—
H. Börner. „Lehrbuch der Physik für die 3 oberen Klassen der Realgymnasien.“	6,-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O. II	U. I	O. I
H. Börner. „Grundriß der Physik“	4,80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	I
Chemie und Mineralogie:													
Henniger. „Vorbereit. Lehrgang der Chemie.“ Ausg. B.	1,-	—	—	—	—	O. III	U. II	—	—	—	—	—	—
Henniger. „Lehrbuch der Chemie und Mineralogie.“	4,20	—	—	—	—	—	—	—	—	U. II	O. II	U. I	O. I
Ruska. „Leitfaden der Mineralogie“	2,-	—	—	—	—	—	U. II	—	O. III	U. II	O. II	U. I	—
Naturkunde:													
Schmeil - Norrenberg. „Pflanzenkunde.“ Ausg. für Realanstalten, Heft I.	—,60	VI	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schmeil. „Leitfaden der Botanik“	3,60	—	V	IV	U. III	O. III	—	U. III	O. III	—	—	—	—
Schmeil. „Leitfaden der Zoologie“	3,80	—	V	IV	U. III	O. III	—	U. III	O. III	—	—	—	—
Biologie:													
Rabes-Löwenhardt. „Leitfad. d. Biologie“	3,-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U. I	O. I
Gesang:													
Weise. „Liederschatz“	—,30	VI	V	IV	—	—	—	—	—	—	—	—	—

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

R	G	B	W	G	K	C	Y	M											
●	●	●	●	●	●	●	●	●											
A	1	2	3	4	5	6	M	8	9	10	11	12	13	14	15	B	17	18	19

